

RUND UM BERN/REGION

MARKTPLATZ

BÜHNE

Ostermundigen. Madame Bissegger & Co.: H2 Eau Plus. 20.30, Steigrüebli, Bernstrasse 184 b. Ein nasses Theaterspektakel. Essen und Trinken ab 18.30. Bei jeder Witterung (gedeckte Tribüne). Tel. 031 312 25 18 oder Ticketcorner, Tel. 0848 800 800.

SOUNDS

Mittelhäusern. Sommernachts-traum: Samuel Rohrsers Paradrom. 21.00, Mühle Aekenmatt, Aekenmatt, Samuel Rohrer (dr), Claudio Puntin (cl), Philipp Schaufelberger (g), Wolfgang Zwiauer (b). Bar und Grillbuffet geöffnet ab 18.00. Tel. 031 731 46 00.

BUREMÄRIT

HINTERKAPPELEN

Kappelenring (bei Migros): Fam. Münger aus Muzelen bietet Gemüse, Früchte, Dörrfrüchte, Eier, Konfitüre, Sirup und Beerenwein an. Märktstand von 7.30 bis 12 Uhr.

LIEBEFELD

Neuhausplatz (bei Migros). Von 8 bis 12 Uhr bieten Fam. Schnyder aus Vielbringen Gemüse und Fleisch, Fam. Linder aus Laupen Blumen, die Käseerei Zimmerwald Milchprodukte sowie Brot und die Metzgerei Hort aus Schlieren Fleischprodukte und Fisch an.

KÖNIZ

Stapfenmärit: Fam. Hänni aus Gassel und Fam. Streit aus Thörshaus bieten von 7 bis 12 Uhr Frischprodukte vom Bauernhof an.

GÜMLIGEN

Feldstrasse 37: Fam. Gurtner verkauft ab Hof Kartoffeln, Salat und Saison Gemüse. Dienstag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr und von 13 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 17 Uhr.

BREMgarten

Chutzenstrasse 27: Bauernhof Hadorn, Milchautomat und Selbstbedienungsladen mit Gemüse, Früchten, Eiern, Mehl und Most, täglich während 24 Stunden.

ORTSCHWABEN

Kirchlindachstrasse 3: Selbstbedienung ab Bauernhof der Fam. Steffen, neben dem Schulhaus. Angeboten werden an sieben Tagen pro Woche Gemüse, Früchte, Eier, Konfitüre, Sirup, Cheminéeholz, jeden Dienstag Burebrot, jeden zweiten Samstag Zöpfe, Brot und hausgemachte Süßigkeiten.

VEREINE

Hunde-Erziehungskurs in Münchenbuchsee

Bei den Erziehungskursen des Kynologischen Vereins Münchenbuchsee lernen die Hundehalter, wie Hunde zum Hausgenossen zu erziehen sind. Teilnehmern können Hunde, die zwischen 5 und 18 Monate alt sind. Ältere Tiere werden nach Absprache aufgenommen. Vermittelt werden sowohl Theorie wie auch Praxis. Der Kurs beginnt am 9. August und endet am 13. September. Gearbeitet wird jeweils am Samstagvormittag. Kosten Fr. 100.-. Anmeldungen Telefon 079 356 30 40.

TIERE

7-jähriges kastriertes Meer-schweinchen sucht guten Platz in Gruppenhaltung! Telefon 031 711 40 48.

IN KÜRZE

WOHLEN. Jugendarbeit wird neu organisiert

Der Gemeinderat will die Führung der Jugendarbeit der Fachkommission «Jugend» übertragen. Bisher besorgte das der Trägerverein Jugendarbeit. Die Kommission wird dem Departement Soziales zugeordnet. *mgt*

SCHULE FÜR FUSSBALLTALENTE

Ostermundigen spielt nicht mit

Zwei Mundiger Jungs sind sehr talentierte Juniorenfußballer. Dennoch gehen sie nicht in die neue Fußballklasse in Köniz. Der Grund: Ostermundigen zahlt nicht, um kein Präjudiz zu schaffen.

◆ **Bettina Jakob**

Er trägt sie Nummer 7 auf dem Rücken. Wie einst David Beckham, als dieser die Tore noch bei Manchester United schoss. Klar, dass der britische Flankengott das Idol von Alain Meyenberg ist. Auch der vierzehnjährige Ostermundiger Fussballer hat viel Talent: So viel, dass er linker Mittelfeldspieler im Team Bern West ist, in der Kadernmannschaft der regionalen Fussballvereine. Im Team Bern West trainieren, wie in der YB-Fussballschule, Nachwuchstalente, die in den Spitzensport einsteigen wollen. Doch schon bald wird Alain Meyenberg in wichtigen Trainings fehlen. Und mit ihm sein Ostermundiger Kollege Roman Rechsteiner: Die beiden können nämlich nicht in die neue Könizer Fussballschule wechseln, die aufs neue Schuljahr angeboten wird. Der Grund: Die Gemeinde Ostermundigen will das Schulgeld nicht übernehmen. Fast alle anderen Gemeinden zahlen für ihre jungen Fussballcracks.

2880 Franken pro Schüler

Dabei wäre alles perfekt gewesen: Im Liebefeld Steinhölzli gibt es ein neues schulisches Angebot, das Sport und Unterricht unter einen Hut bringt. Das Training der begabten Fussballer – und auch Volleyballerinnen – aus der Region wird in den Stundenplan integriert. Für die Schülerinnen und Schüler, die nicht aus Köniz kommen, kostet das Förderungsangebot allerdings etwas: 2880 Franken pro Schüler und pro Jahr. Wechselt ein Schü-

ler in eine normale Klasse in einer anderen Gemeinde, beläuft sich der Beitrag gemäss einem gegenseitigen Abkommen unter den Regionsgemeinden auf nur 460 Franken.

«Nicht gerechtfertigt»

Zahlt Ostermundigen etwa aus Spargründen nicht für seine hoffnungsvollen Talente? «Es geht nicht ums Sparen», sagt der Ostermundiger Schulsekretär Kurt Zimmermann. Der Gemeinderat habe so entschieden, weil er nicht einsehe, warum die Gemeinde für die beiden Fussballer mehr bezahlen müsste als für einen anderen Schüler. «Denn das schulische Angebot ist ja identisch», so Zimmer-

mann. Die Fussballer würden ja in gewöhnliche Klassen integriert und einfach für das Sporttraining freigestellt. Es sei «nicht gerechtfertigt», dass Köniz dafür 2880 Franken verlange. Ausserdem müsste seiner Meinung nach auch das Team Bern West mitzahlen.

Der Könizer Schulsekretär Stephan Dreier erklärt, wie es zu den 2880 Franken kommt: Die Sportschüler verursachen zusätzliche Kosten. Grad die Turnhallen würden beim «Schutte» mehr belastet. Mit den 2880 Franken würden also Infrastrukturkosten und die Lehrergehälter mitgetragen. Und wenn eine Gemeinde ein Angebot selber nicht führe, könnten ihr zu-

sätzlich Kapitalkosten, also Geld für einen allfälligen Schulhausneubau, verrechnet werden. «Kommt zum Beispiel ein Oberbalm Junge zu uns in die Sek, muss die Gemeinde für ihn 5800 Franken im Jahr bezahlen», so Dreier. Die Mundiger könnten darum nicht sagen, das Schulgeld sei zu hoch.

«Kein Präjudiz schaffen»

Der Ostermundiger Gemeinderat hat aber noch andere Einwände: Es gehe viel weniger ums Geld, als dass er nicht einfach eine einzelne Sportart subventionieren wolle. «Tun wir das, schaffen wir ein Präjudiz», meint Gemeindepräsident Christian Zahler. «Dann fordern auch an-

dere Eltern Unterstützung für die Musikschule ihrer Tochter, für die Lektionen an der Feusi-Sportschule, und so weiter», erklärt Schulsekretär Kurt Zimmermann. Die anderen Gemeinden hätten wahrscheinlich aus Gutmütigkeit zugesagt, so Zahler. Das Schulgeld bezahlen Bern, Zollikofen, Worb, Moosseedorf, Wohlen, Bremgarten und Münchenbuchsee.

Nicht bezahlt hat neben Mundigen auch Schönbrunn. Der Grund ist dort der gleiche wie in Ostermundigen: «Wir können kein Sonderzugli für Fussballbegabte fahren», sagt Gemeinderätin Sabina Bärtschi. Sie weist aber darauf hin, dass der betroffene Schüler über die Schulkommission eine Unterrichtsbefreiung für die zusätzlichen Trainings beantragen könne.

Vater darf nicht zahlen

«Klein-Beckham» Alain Meyenberg ist traurig. «Ich habe mich so gefreut.» Und er möchte es «weiterbringen» im Fussball, sagt er. Aber nun kann er zwei Trainings im Team Bern West nicht mehr mitmachen – weil er in Ostermundigen die Schulbank drückt. «Es ist schlicht eine Katastrophe», schimpft Vater Daniel Meyenberg. Er würde seinem Sohn das Schulgeld sofort bezahlen; aber das darf er nicht: Die Könizer Sportklasse gehört zur Volksschule und deren Besuch muss von Gesetzes wegen kostenlos sein. FDP-Parlamentarier Daniel Meyenberg will den Fall aber zum Politikum machen.

Ob sich die Mundiger Alain Meyenberg und Roman Rechsteiner weiter im Auswahlteam halten können? Rudolf Beyeler, Juniorenobmann des FC Ostermundigen, sieht da eher schwarz. «Ihre Karriere wird ihnen schon in den frühen Anfängen vermiest», sagt er. Und schüttelt den Kopf. Ostermundigen stehe voll im Abseits. ◆



Wie lange haben sie noch den Fuss am Ball? Die Mundiger Junioren Alain Meyenberg (links) und Roman Rechsteiner bangen um ihre Fussballkarriere.

BILD ANDERMATT

BREMgarten

Bee Gee ist wieder zu Hause

Zehn Tage irrte der Jack-Russell-Terrier Bee Gee durch die Gegend. Jetzt wurde er in Schwarzenburg gefunden.

Der Jack-Russell-Terrier Bee Gee ist gefunden. Der kleine Hund wurde während zehn Tagen gesucht. Er war in der Nähe von Thun untergebracht, weil die Besitzerfamilie aus Bremgarten in die Ferien gefahren ist. Bee Gee ist dort ausgerissen, und man nahm an, dass er in Richtung Bern unterwegs sei.

Das stimmt anfangs auch. Er wurde nach der ersten Suchanzeige in dieser Zeitung im Raum Belp/Belpberg gesichtet. Doch kamen die Besitzer zu spät. Die zweite Anzeige brachte einen Hinweis aus Fultigen, der Hund hatte die Richtung geändert. Aber auch dort kamen die Sucher zu spät. Bee Gee war bereits nicht mehr in der Gegend, als die Besitzer dort nach ihm suchten. Nach der dritten Anzeige konnte Bee Gee dann aber bei Schwarzenburg eingefangen werden. Eine Frau hat die Besitzer sofort alarmiert, und sie konnten ihren Hund «bergen». Er ist wohlauf. *cng*

RAPPERSWIL

Wo ist der Traktor?

Wochenlang stand er allein auf weiter Flur. Nun ist er weg: der Traktor des geplanten Kunstprojekts «Fallada».

Bereits ist er in mehreren Zeitungen aufgetaucht: Jener alte Traktor, der wochenlang auf dem Feld des Rapperswiler Bauern Hans Ruchti stand. Als stummer Vorbote des Kunstprojekts «Fallada» und somit Zielscheibe für ein totes Pferd, das angeblich auf ihn hätte abgeworfen werden sollen (wir berichteten). Doch nun rätselt das ganze Dorf: Wo ist der «Bührer»? Seit letzten Freitag nämlich liegt an der angestammten Stelle nur noch Stroh. Die Erklärung: Aus Angst vor weiteren Vandalenakten – Teile der Hydraulik wurden bereits beschädigt – wurde das Gefährt kurzerhand abgezogen. Doch wohin, das will Familie Ruchti nicht verraten und sagt nur so viel: «Er ist in einem Dorf der Gemeinde.» Das jedoch wird sich laut Besitzer Fritz Fahrni ändern. Bald soll der «Bührer» in der Werkstatt in Lengnau wieder auf Vordermann gebracht werden. «Fahrni hat so ein weiteres Kapitel der Geschichte geschrieben», erklärte «Fallada»-Macherin Barbara Meyer gestern. *egs*

LYSS

Happening im Grünen

Zum fünften Mal findet vom 24. Juli bis am 9. August in Lyss das Openair-Kino im Parkschwimmbad statt.

Livemusik, Essen, Barbetrieb, Kino: einmal mehr setzen die Organisatoren des «1to1 energy happening lyss» auf Bewährtes. Und so wird im Lysser Parkschwimmbad vom 24. Juli bis am 9. August eine der laut Presse-mitteilung grössten Leinwände der Schweiz allabendlich die Nacht erleuchten. Türöffnung ist jeweils um 19 Uhr, ab 20 Uhr gibts Konzerte. Filmbeginn ist jeweils mit dem Eindunkeln.

Das Programm: 24. Juli: The Whale Rider. 25. Juli: Wunschfilm. 26. Juli: Triple X. 27. Juli: Mani Matter. 28. Juli: Ice Age. 29. Juli: L'auvergne espagnole. 30. Juli: Two weeks notice. 31. Juli: Catch me if you can. 1. August: keine Vorstellung. 2. August: Lord of the Rings. 3. August: Johnny English. 4. August: My big fat greek wedding. 5. August: About a boy. 6. August: Bend it like Beckham. 7. August: The ours. 8. August: Chicago. 9. August: Harry Potter II. *mgt*

Openair-Kino Lyss unter www.1to1energy-happening.ch

GÜMLIGEN

Verirren im Mais-Labyrinth

Im Gümligenfeld kann man sich jetzt wieder nach Lust und Laune verirren. Die Bauernfamilie Lüthi hat ihren Mais-Irrgarten eröffnet. Aus einem fünf Hektaren grossen Maisfeld wurden rund 2,2 Kilometer Irrwege herausgeschnitten. «Der kürzeste Weg misst aber nur 820 Meter», so Ernst Lüthi. Das Labyrinth ist auch biologisch abbaubar: Bauer Lüthi verwendet nur die Körner als Futter und pflügt Stengel und Blätter unter den Boden. *bjb*

Eintritt: fünf Franken, Infos unter www.maisfeld-irrgarten.ch.vu.

KEHRSATZ

Vernetzte Magistraten

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte von Kehrsatz geben sich kontaktfreudig. Sie haben beschlossen, regelmässig die Amtskolleginnen und -kollegen aus angrenzenden Gemeinden einzuladen. Ziel der Treffen soll sein, «in lockerem Rahmen anstehende Probleme zu besprechen», teilt der Gemeinderat mit. Die Premiere hat bereits stattgefunden: Ende Juni wurde der Muriger Gemeinderat empfangen. *mgt*

KEHRSATZ

Polizei Köniz wird getestet

Die Polizeiaufgaben sollen in Kehrsatz an Externe übertragen werden. Der Gemeinderat hat drei Anbieter getestet: die Kantonspolizei, die Securitas AG sowie die Gemeindepolizei Köniz. Letztere hat den Gemeinderat am meisten überzeugt und wird nun für eine Versuchsphase von vorerst zwei Jahren engagiert. Für diesen Zeitraum entstehen Kosten von 130'000 Franken. Der Gemeinderat will im Juni 2005 über die definitive Übertragung entscheiden. Die Gemeindeversammlung hat das letzte Wort. *mgt*

KEHRSATZ

Post braucht mehr Kunden

Der Gemeinderat von Kehrsatz ruft die Bevölkerung dazu auf, vermehrt die Dienstleistungen der örtlichen Post in Anspruch zu nehmen. Diese sei nämlich gefährdet: Zählungen haben ergeben, dass täglich 300 bis 350 Personen die Kehrsatzer Post besuchen, bis zu 400 wären aber für den Erhalt nötig. Die Zahl der Postkunden habe sich drastisch verringert, seit man Aufträge per Internet erledigen könne. *mgt*